

Gemeinschaft steht im Vordergrund

Seit kurzem ist **Daniel Rudloff**, Pfarrer der Magdeburger Kathedralpfarre, **Ritter vom Heiligen Grab**. Im Gespräch erzählt er, warum er sich **diesem päpstlichen Orden angeschlossen hat** – und was ihm die Mitgliedschaft bedeutet.

VON OLIVER GIERENS

Er kommt zwar nicht in Ritterrüstung und hoch zu Ross daher, aber ein „echter“ Ritter ist Pfarrer Daniel Rudloff trotzdem: Vor kurzem ist der Pfarrer der Mag-

deburger Kathedralpfarre St. Sebastian zum Ritter vom Heiligen Grab investiert worden. „Bewerben kann man sich da nicht, man wird angesprochen“, erzählt der Pfarrer. Vor drei Jahren sei er gefragt worden, ob er den Orden

kenne und sich vorstellen könne, ihm anzugehören. Nach gut zweieinhalb Jahren Vorbereitungszeit mit wöchentlichen Treffen war es dann vor einigen Wochen soweit: Im Kölner Dom wurde Rudloff vom Großprior des Ordens in Deutschland, dem Münchner Kardinal Reinhard Marx, in den Ritterorden aufgenommen.

„Ich habe mich in der Gruppe wohlgefühlt“, sagt der Magdeburger Pfarrer, der nun eines von 17 Mitgliedern des Ritterordens im Bereich des Bistums ist. Genau diese Gemeinschaft, die er so schätzt, ist einer der Schwerpunkte des 1868 von Papst Pius IX. konstituierten Laienordens. Gebet und gegenseitiger Austausch, monatliche Treffen und Einkehrtage sowie regelmäßige Veranstaltungen gehören zu den Verpflichtungen für die Mitglieder.

„Das war meine persönliche Motivation“, sagt Pfarrer Rudloff. „In einer kleinen Gemeinschaft

verankert zu sein, ein spirituelles Angebot zu erhalten, wird mir immer wichtiger.“

Und – wie der Name des Ordens schon verrät – gehört zu dessen Kernaufgaben auch die Sorge um die christlichen Stätten im Heiligen Land – also der Region im heutigen Israel sowie den Palästinensergebieten, in denen einst Jesus gewirkt hat.

Konkret gehe es dabei um Unterstützung der dortigen Christen in Zusammenarbeit mit dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem (also der römisch-katholischen Diözese) sowohl in sozialen Projekten wie auch in Fragen des Glaubens und der Seelsorge. Auch finanziell fördert der Orden katholische Einrichtungen im Heiligen Land.

Rudloff selbst war allerdings noch nicht selbst an den einstigen Wirkungsstätten Jesu. „Doch wenn man die christliche Botschaft verkündet, hat man automatisch eine Beziehung zum Heiligen Land“, ist der Pfarrer überzeugt. Die Zugehörigkeit zum Ritterorden vom Heiligen Grab helfe ihm dabei, sich mit den Ursprüngen des Glaubens auseinanderzusetzen.



➤ Pfarrer Daniel Rudloff zeigt die Urkunde über seine Investitur, ausgestellt im Vatikan.